

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Sozialausschuss**

zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Lustnau**

Betreff: Kindertagesbetreuung in Lustnau

Bezug: Vorlage 1/2009

Anlagen: Bezeichnung:

Ziel:

Information des Sozialausschusses zur Gesamtplanung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil Lustnau.

Bericht:

1. Anlass

Mit Vorlage 1/2009 hat die Verwaltung eine Gesamtplanung für die Angebote der Kindertagesbetreuung in Lustnau begonnen.

Die Verwaltung hat mehrere Möglichkeiten für die Bereitstellung zusätzlicher Betreuungsplätze geprüft. Die Ergebnisse und ein Lösungsvorschlag werden in dieser Vorlage vorgestellt.

2. Sachstand

2.1. Angebote der Kindertagesbetreuung – Bestand

Kleinkindplätze

In Lustnau stehen insgesamt 25 Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Es wird eine Bedarfsdeckung von 13 % erreicht.

Die Plätze werden in folgenden Einrichtungen angeboten:

1. Kinderhaus Kirchplatz 10 Plätze
2. Kinderhaus Neuholden 10 Plätze
3. Kinderhaus Herrlesberg 5 Plätze

Zusätzlich gibt es in Lustnau 17 Plätze in betreuten Spielgruppen:

- Lustnauer-Kinderkiste mit 10 Plätzen und 10,5 Wochenöffnungsstunden. Eine Erhöhung der Öffnungszeit auf 15,5 Std. Öffnungszeit/ Woche wurde vom Träger dieser Gruppe beantragt.
- Kinderhaus Lumi mit sieben Plätzen und 15 Wochenöffnungszeit. Das Kinderhaus Lumi plant derzeit eine Erweiterung des Angebotes an einem anderen Standort. Geplant sind eine Spielgruppe, acht Tagespflegeplätze und eine altersgemischte Gruppe für zwei- bis sechsjährige Kinder.

Kindergartenplätze

In den vier städtischen Kinderhäusern (Kirchplatz, Paula-Zundel, Neuwalden und Herrlesberg) stehen insgesamt 211 Plätze zur Verfügung. Davon werden lediglich 25 Plätze im Kinderhaus Herrlesberg als Ganztagesplätze angeboten.

Schulkindbetreuung

Die Dorfackerschule wird seit 2007 als offene Ganztageschule geführt. Sie bietet derzeit 30 Spätbetreuungsplätze als Ergänzung zur Ganztageschule an. Das Kontingent kann bei Bedarf erweitert werden. Im Kinderhaus Paula-Zundel wird eine Hortgruppe mit 16 Plätzen geführt, deren Fortbestand als Angebot insbesondere für die Köstlinschule notwendig ist. Dagegen wurde ein schrittweiser Abbau von 16 Hortplätzen im Kinderhaus Herrlesberg vollzogen. Die letzten Hortkinder verlassen das Kinderhaus Ende Schuljahr 2009/10.

2.2. Bedarf im Stadtteil Lustnau

In Lustnau besteht weiterer Bedarf an Kleinkindplätzen und Ganztagesplätzen für 3 – 6 jährige Kinder.

Bedarf 1 – 3 Jahre

Die aktuelle Bedarfsplanung weist für die Jahre 2009 – 2016 Plätze ein Defizit zwischen 48 und 58 Plätzen aus und steht damit an erster Stelle der Mangelgebiete. Im Jahr 2010 können im Kinderhaus Herrlesberg nach Abbau der Hortplätze fünf zusätzliche Krippenplätze geschaffen werden, so dass sich das Defizit zwischen 43 und 53 Plätzen einpendelt. Für eine Bedarfsdeckung bei den Kleinkindplätzen sind deshalb vier Kleinkindgruppen erforderlich. Die Zuwächse durch die Bebauung Lustnau Süd sind ab 2013/2014 bereits berücksichtigt.

Bedarf an Ganztagesplätzen für 3 – 6 jährige Kinder

Das Angebot an Kindergartenplätzen (VÖ) ist derzeit ausreichend. Ein Defizit von einer Gruppe entsteht erst ab 2013/14 mit der Entwicklung des Gebietes Lustnau-Süd.

Das Angebot an Ganztagesbetreuung ist allerdings mit nur 25 Plätzen, die im Kinderhaus Herrlesberg konzentriert sind, nicht bedarfsgerecht. Es fehlen nach der aktuellen Bedarfsplanung, die einen Bedarfsrichtwert von 27 % bei der Ganztagesbetreuung der 3 – 6jährigen vorschlägt, mindestens 40 Plätze (zwei Gruppen).

Das Planungsgebiet Lustnau steht damit auch bei den Ganztagesplätzen an erster Stelle der Mangelgebiete.

3. **Planungen der Verwaltung zur Bedarfsdeckung**

Zur Deckung des Bedarfes sind in Lustnau zusätzlich vier Kleinkindgruppen und ab 2013/14 eine zusätzliche Kindergartengruppe erforderlich. Darüber hinaus müssen 40 Kindergartenplätze zukünftig als Ganztagesplätze angeboten werden.

Diese Bedarfe sollten möglichst nachhaltig realisiert werden und die Veränderungen der Einzugsbereiche durch die Flächenentwicklung Lustnau-Süd einbeziehen. Die Verwaltung hat die bestehenden Gebäude überprüft und deren Entwicklungspotenziale festgestellt. Es bietet sich die Chance, die Zahl der bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen zu reduzieren, gleichzeitig die Bedarfe in Neubauten mit entsprechender funktionaler und energetischer Qualität zu realisieren. Im Einzelnen:

Kinderhaus Kirchplatz

Dieses Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Neben baulich konstruktiven Mängeln wie Einscheiben-Verglasung, extrem dünnen Außenwänden mit entsprechend schlechten physikalischen Werten, erheblichen Defiziten beim Brandschutz, mangelnder Barrierefreiheit und der ungünstigen Erschließung sind zentrale Defizite: die ungünstige Grundrisskonzeption durch das sehr schmale Gebäudeprofil und die fehlenden Spiel- und Außenbereiche am Gebäude. Die baulichen Defizite wären nur unter erheblichem finanziellem Aufwand zu beseitigen, die funktionalen Defizite können nicht behoben werden. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, das Kinderhaus Kirchplatz aufzugeben.

Kinderhaus Lustnau-Süd

Im Rahmen der Entwicklung des Gebietes Lustnau Süd/Egeria ist geplant ein Kinderhaus für dieses Gebiet und die angrenzende bestehende Bebauung zu erstellen. Dieser Neubau umfasst zwei Kleinkindgruppen und zwei Kindergartengruppen, davon eine Gruppe ganztags für drei- bis sechsjährige Kinder.

Aktuell prüft die Verwaltung darüber hinaus den Aufbau von zwei zusätzlichen Gruppen mit integrativem Konzept für Kinder mit und ohne Behinderung am Standort Lustnau/Süd. Die Körperbehindertenförderung Neckar-Alb (KBF) hat in mehreren Gesprächen mit der Verwaltung ihr Interesse am Aufbau einer integrativen Kindertageseinrichtung in Tübingen signalisiert. Die Verwaltung hält das integrative Konzept der KBF für eine Bereicherung in der „konzeptionellen Landschaft“ der Tübinger Kindertageseinrichtungen und hat der KBF als möglichen Standort für die Umsetzung des Kinderhaus Lustnau vorgeschlagen. Die KBF beteiligt sich zur Konkretisierung der Planungen an der Teilprojektgruppe „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ im Gesamtprojekt Lustnau-Süd. Auf die Stadt kommen durch die Schaffung der beiden integrativen Gruppen voraussichtlich keine zusätzlichen Investitionskosten hinzu, da diese durch die KBF übernommen werden. Es stehen zum Thema der Finanzierung und der Trägerschaft weitere Gespräche mit der KBF an. Die Verwaltung wird darüber zum gegebenen Zeitpunkt berichten.

Kinderhaus Paula-Zundel

Das Kinderhaus Paula-Zundel ist in einem baulich befriedigenden bis gutem Zustand, teilweise saniert und steht auf einem wunderschönen nach Südosten gerichteten Grundstück in hervorragender Größe und Ausstattung. Durch eine Erweiterung dieses Gebäudes, welches die Verwaltung vorschlägt, würde die bestehende Einrichtung auch funktional zum Beispiel im Bereich der Barrierefreiheit profitieren können. Gleichzeitig würde eine städtebaulich unscheinbare Situation deutlich aufgewertet werden können. Nach Aufgabe des Kinderhauses Kirchplatz müsste das Kinderhaus Paula-Zundel um vier Gruppen erweitert werden, wodurch

dort insgesamt sieben Gruppen (drei Kleinkindgruppen, zwei Kindergartengruppen, eine Kindergartengruppe ganztags und eine Hortgruppe) untergebracht wären.

Insgesamt ordnet die Verwaltung durch diese Planungen die Kinderbetreuung in Lustnau neu, schöpft vorhandene Potenziale aus (Außenanlage Kinderhaus Paula-Zundel) und bietet einen ersten wichtigen Impuls für die Entwicklung des Gebietes Lustnau Süd/Egeria durch einen an der Nahtstelle zum Altbestand befindlichen Neubau eines Kinderhauses.

4. **Alternativen**

4.1. Kirchplatzschule

Die Kirchplatzschule wird derzeit noch von der Dorffackerschule genutzt. Die zukünftige Nutzung ist noch ungeklärt. Eine mögliche Nutzung für die Kindertagesbetreuung wurde von der Verwaltung geprüft.

Die Prüfung ergab, dass das geforderte Raumprogramm im Bestand nicht vollständig und bedarfsgerecht unterzubringen ist. Die Anforderungen an Barrierefreiheit (Aufzug), Brandschutz (zweiter Rettungsweg), Denkmalschutz und energetische Sanierung sind so hoch, dass dieses Gebäude nur mit sehr hohen Kosten in eine (nicht optimale) Nutzung als Kindertagesstätte umgewandelt werden kann.

Funktionale Nachteile:

- sehr wenig Freiflächen, die zudem auch vom Kindergarten Kirchplatz mit genutzt werden müssen,
- ungünstige Grundrissgestaltung, da das Treppenhaus mittig im Haus liegt und von den Räumen abgetrennt sein muss. Dadurch ergibt sich eine ungünstige Fluchtwegeführung,
- brandschutztechnische Bauteilanforderungen können nur mit großem Aufwand, bzw. aufgrund von Denkmalschutzforderungen u.U. gar nicht erfüllt werden.

4.2. Kinderhaus Kirchplatz

Im Kinderhaus sind derzeit zwei Kindergartengruppen und eine Kleinkindgruppe untergebracht. Im Dachgeschoss befindet sich eine Wohnung.

Das Gebäude ist insgesamt in einem schlechten Zustand, verfügt über keinen Garten direkt am Haus. Die Erweiterungsmöglichkeiten, auch unter Einbeziehung der Wohnung, sind gering.

5. **Mögliche Zeitplanung**

Da die Planung für das Kinderhaus Paula-Zundel schon vorliegt, wäre ein erster Bauabschnitt mit dem Anbau an das Kinderhaus Paula-Zundel zeitnah möglich. Es ist mit einer Bauzeit von ca. 18 Monaten zu rechnen. Das Kinderhaus Kirchplatz muss jedoch für die Kinder aus dem Bereich Lustnau-Süd erhalten bleiben, bis das neue Kinderhaus in diesem Einzugsbereich fertig gestellt ist. Zu diesem Zeitpunkt kann dann das Gebäude Kirchplatz 1 als Kinderhaus aufgegeben und verkauft werden.

Will man die Maßnahme zeitlich strecken, ist es auch möglich, zunächst die Maßnahme Lustnau-Süd zu realisieren und dann die Erweiterung des Kinderhauses Paula-Zundel vorzunehmen.

6. **Finanzielle Auswirkungen**

Baukosten

Erweiterung Kinderhaus Paula-Zundel um vier Gruppen: grobe Schätzung 1,8 Mio. €
Kinderhaus Lustnau Süd, vier Gruppen: grobe Schätzung 1,8 Mio. €
Die Verwaltung rechnet mit Investitionskostenzuschüssen des Bundes für die neu geschaffenen Kleinkindplätze in Höhe von 360.000 €. Der Erlös aus dem Verkauf des Gebäudes Kirchplatz 1 kann diesen Aufwendungen entgegengesetzt werden. Die Verwaltung geht in einer groben Schätzung davon aus, dass für dieses Gebäude etwa 395.000 € zu erzielen sind.

Betriebskosten

Als durchschnittliche Betriebsausgaben werden der Berechnung zu Grunde gelegt:

Kleinkindplatz GT	15.000 €/Jahr
Kleinkindplatz VÖ	10.500 €/Jahr
Ganztagesplatz 3-6 Jahre	7.500 €/Jahr
Kindergartenplatz	4.500 €/Jahr

Ausgaben

20 Kleinkindplätze (2 Gruppen), ganztags	
15.000 € x 20 =	300.000 €/Jahr
20 Kleinkindplätze VÖ(2 Gruppen)	
10.500 € x 20 =	210 000 €/Jahr
20 Kindergartenplätze (1 Gruppe), ganztags	
7.500 € x 20 =	150.000 €/Jahr
Umwandlung von einer bestehenden Kindergarten- gruppe in eine Ganztagesgruppe:	
Differenz von 4.500 € zu 7.500 = 3.000 x 20 =	60.000 €/Jahr

Ausgaben gesamt

720.000 Euro/Jahr

Einnahmen-FAG- Mittel*

20 Kleinkindplätze VÖ 2.001 € x 20	40.020 €/Jahr
20 Kleinkindplätze GT 2.859 € x 20	57 180 €/Jahr
20 Kindergartenplätze GT 1.809 € x 20	36 180 €/Jahr

Elternbeiträge

20 Kleinkindplätze VÖ 76 € x 11,75 x 20	17.860 €/Jahr
20 Kleinkindplätze GT 113 € x 11,75 x 20	26.555 €/Jahr
20 Kindergartenplätze GT 113 € x 11,75 x 20	26.555 €/Jahr

Einnahmen Gesamt

204.350 €/Jahr

Der laufende Zuschussbedarf würde sich bei Umsetzung des unter Punkt 3 dargestellten Konzeptes um ca. 500.000 € pro Jahr erhöhen.

Die Planungen der Verwaltung zur bedarfsgerechten Neuordnung der Kindertagesbetreuung in Lustnau sind derzeit nicht finanziert.

* Grundlage der Berechnung sind die FAG-Zuweisungen 2009